

**NEUE JAZZ CDS DIVERSER LABEL (ENDFASSUNG!)
JAZZ MATINEE AM SONNTAG - RADIO DREYECKLAND, SONNTAG, DEN 21.03.2021**

Hier die ausführliche Playlist der Sendung nebst Texten !
Mit freundlichen Grüßen

Michael van Gee

**Playlist Neue Jazz CDs diverser Label (Endfassung!)
Jazz Matinee am Sonntag, den 21.03.2021**

Dave Stryker – Baker´s Circle	Inner City Blues	5:45	Strikezone 8821	Tk 8
Doug MacDonald Duo – Toluca Lake Jazz	Toluca Lake Jazz	5:28	DM 18	Tk 5
Jonathan Kane And Dave Soldier – February Meets Soldier String Quartet	It Was A Very Good Year	8:01	EEG Records	Tk 2
Michel Schroeder Ensemble – Bunt	Schweigeminute	5:57	Laika 3510388.2	Tk 4
Häusermann / Käppeli / Meier – Die Umelieder-Kollektion Seien Sie nicht gekränkt über folgende Erläuterung		5:04	RHR 003	Tk 8
Omar Sosa – An East African Journey	Thuon Mok Loga	5:51	SKP 9150-2	Tk 2
Müller / Michalke – In Sight	Music Inside	5:04	5131 JS	Tk 9
Robert Keßler Trio - Bloodline	Bloodline	5:53	EC 590-2	Tk 6
Renato Chicco Trio - Tribute	Tribute	5:59	ATS CD-0959	Tk 9
Frederica Ferrari – A Jóia Escondida	Coisa Feita	5:03	ATS CD-0964	Tk 4
The New York Blue Note Quintet – A Weekend At Le Vauban	Minority	7:03	FSR CD 5064	Tk 5
Ronnie Cuber / Gary Smulyan – Tough Baritones	Intervals	6:08	SCCD 31903	Tk 10
Rik van den Bergh – Is That So?	Is That So?	5:21	ZR 2102005 (LP)	Tk 5
Miguel Zenón Quartet – Law Years: The Music of Ornette Coleman	Broken Shadows	6:36	Miel Music Digital	Tk 5
Nina Plotzki – de tout mon coeur	Fly Me To The Moon	4:24	ALR 1090	Tk 6

.....
.....

Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
herzlich willkommen zur zweistündigen Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stelle ich Ihnen wieder eine ganze Reihe von Jazz CDs diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die meisten der heute vorgestellten CDs sind außerdem wie immer im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen. Live aus dem Studio und am Mikrophon begrüßt Sie ganz herzlich – Michael van Gee

1.) Zu Beginn hörten Sie den Gitarristen Dave Stryker zusammen mit dem Tenorsaxophonisten Walter Smith III, dem Organisten Jared Gold, dem Schlagzeuger McCleenty Hunter und der Perkussionistin Mayra Casales mit der bekannten Marvin Gaye Komposition „Inner City Blues“ (5:45). Der Track wurde zusammen mit 9 weiteren Tracks im Januar 2019 aufgenommen und vom Label Strikezone unter dem Titel „Baker´s Circle“ als CD veröffentlicht.

Nach dem erfolgreichen Big-Band-Ausflug im letzten Jahr mit der tollen CD mit dem Titel „Blue Soul“ ist der Gitarrist Dave Stryker mit seiner hart groovenden Band und der CD „Baker's Circle“ wieder zurück auf der Szene. Zusammen mit dem großartigen Tenorsaxophonisten Walter Smith III präsentiert diese CD soulbetonten Jazz vom Feinsten, der zu überzeugen weiß. 4 Tracks stammen aus der Feder des Gitarristen selber, einer vom Organisten Jared Gold, ein Cole Porter Klassiker ist ebenso mit im Programm wie Kompositionen von Leon Russell, Ivan Lins oder Harold Logan. Eine wunderbar groovende CD, die unbedingt empfohlen werden kann.

2.) Ich fahre fort mit der Duo-CD des Gitarristen Doug MacDonald und des Bassisten Harvey Newmark mit dem Titel „Toluca Lake Jazz“, die vom Label dmac Music veröffentlicht wurde.

Doug MacDonald sagt zu dieser CD, von mir recht frei übersetzt: „Diese Aufnahme entstand, nachdem Harvey und ich als Duo in North Hollywood angefangen hatten, intensiv zu proben. Ich hatte bis jetzt noch nie eine Duo-CD gemacht und dachte, es wäre ein wirklich einzigartiges Projekt.“

Direkt neben North Hollywood befindet sich der Distrikt Toluca Lake, der nach seinem See benannt ist und eine reiche, lebendige Geschichte insbesondere des Jazz aufweist. Der Lakeside Golf Club, in dem viele Musiker regelmäßig auftraten, war viele Jahre lang ein Ziel für Musiker aus Hollywood. Bob Hope, Bing Crosby und W.C. Fields gehörten zu den hoch angesehenen Mitgliedern des Clubs. Künstler aus der ganzen Welt traten in den verschiedenen Jazzclubs der Region auf, die allerdings größtenteils verschwunden sind. Die Musik unserer CD ist eine Hommage an diese größtenteils vergangene Ära.“
Hören Sie als Ausschnitt die Doug MacDonald Komposition „Toluca Lake Jazz“ (5:28), die der CD den Namen gab.

3.) Nun zur CD des Schlagzeugers, Gitarristen und Bassisten Jonathan Kane und des Streichers Dave Soldier mit dem Titel „February meets Soldier String Quartet“, die vom Label EEG Records veröffentlicht wurde.

Die Komponisten, Bandleader, Multiinstrumentalisten und langjährigen Mitglieder der New Yorker Musik-Szene, Jonathan Kane und Dave Soldier, haben auf dieser CD zwei ihrer bekanntesten Projekte zusammengeführt, zum einen das Projekt „February“ von Jonathan Kane mit ekstatischem Trance- und Bluesgetränktem Minimalismus, zum anderen das Projekt „String Quartet“ von Dave Soldier mit seinen bahnbrechenden experimentellen Streichquartett-Innovationen. Dazu kommen die starken Einflüsse der Minimalisten La Monte Young und Rhys Chatham für Jonathan Kane und die Einflüsse von John Cale, Bo Diddley und Kurt Vonnegut für Dave Soldier. Jonathan Kane und Dave Soldier präsentieren auf ihrer CD insgesamt 4 lange Tracks, die getränkt sind mit Delta- und Chicago-Blues, Trance, Minimalismus, Jazz, No-Wave, ja sogar Musik des Great American Songbook.

Hören Sie als Ausschnitt die vor allem durch Frank Sinatra bekannt gewordene Ervin Drake Komposition „It Was A Very Good Year“ (8:01).

4.) Weiter geht es mit der Debüt-CD des Ensembles des Trompeters und Komponisten Michel Schroeder mit dem Titel „Bunt“, die vom Label Laika Records veröffentlicht wurde.

Mit dieser CD ist Michel Schroeder mit seinem großen Ensemble ein ebenso spannendes wie vielschichtiges Debut gelungen, gleichzeitig auch ein Beleg dafür, wie kreativ und stimmungsgewaltig sich der deutsche Nachwuchs-Jazz selbst in schwierigen Zeiten präsentiert. Der 25-jährige Trompeter leitet einen der ungewöhnlichsten und spannendsten Klangkörper, die der deutsche Nachwuchs-Jazz zu bieten hat. Das Michel Schroeder Ensemble besteht dabei aus nicht weniger als 17 Mitgliedern, wobei mit insgesamt 8 Bläsern, 4 Streichern, einer Harfe, Klavier, Gitarre, Bass und Schlagzeug die Besetzung eher an ein kleines Sinfonieorchester als an eine Bigband erinnert. Es ist ein Crossover-Ensemble, das sowohl im Jazz- als auch im klassischen Kontext famos funktioniert und dem klanglich kaum Grenzen gesetzt sind. Von Swing über Techno, Free Jazz, Latin und Klassik: von allem findet sich etwas im musikalischen Kosmos dieses Ensembles.

Hören Sie als Ausschnitt die Michel Schroeder Komposition „Schweigeminute“ (5:57) mit Yannick Glettenberg auf dem Baritonsaxophon als Solisten.

5.) Jetzt liegt vor mir die CD des Trios Ruedi Häusermann auf Flöten, Klarinetten, Baritonsax und Örgeli, Marco Käppeli auf Schlagzeug, dem Asa Chan und Xylophon und Claude Meier auf Bass und akustischer Bassgitarre. Die CD trägt den vielsagenden Titel „Die Umelieder-Kollektion“, wurde in Winterthur / Schweiz aufgenommen und vom Label Rabbit Hill Records veröffentlicht.

Anlässlich einer Arbeit für das Festival für Neue Musik Rümlingen hat Ruedi Häusermann Mättenberg kennengelernt, einen kleinen Weiler oberhalb Rümlingen, der hauptsächlich aus einem grossen Maisfeld und dem Feldweg drum herum besteht. Diesen Feldweg nennen die Einheimischen „Ume Mais ume“. Er war von diesem Ort so angetan, dass er sich vornahm, dafür ein musiktheatralisches Projekt zu erfinden und begann als ersten Schritt, einfache singbare Melodien zu entwerfen. Das Projekt konnte dann aber leider nicht realisiert werden, doch an diesen kinderliedartigen Melodien arbeitete er weiter und weiter, bis er dann zusammen mit seinen wunderbaren Mitmusikern ein Improvisationskonzept mit den UME Liedern als Grundmaterial entwickelte. Dazu erklären die Musiker: „Ein Drehen und Wenden, ein Umkreisen und Umdeuten, ein Beschleunigen und Verlangsamten begann. Wir nahmen die Lieder in die Mangel, und setzten sie unter das Segel der käppelischen rhythmischen Weitsicht und liessen sie in den Tiefen der meierschen Abgründe vor sich hinschmoren. Innerhalb von zwei Jahren entstand so eine eigene musikalische Welt, die sich schillernd und immer wandelnd um die besagten Themen bewegte. Wir achteten darauf, dass jedes Lied ein eigenes klangliches Gesicht, einen eigenen Grundklang bekam und so in der Abfolge der sogenannten <UME-Lieder-Kollektion> eine Vielfalt von unterschiedlichen Hörerlebnissen entstand.“

Hören Sie als Ausschnitt das Umelied Nr.7 mit dem Titel „Seien Sie nicht gekränkt über folgende Erläuterung“ (5:04).

6.) Nun komme ich zum kubanischen Pianisten und Komponisten Omar Sosa und seiner neuen, vom Label Skip Records veröffentlichten CD mit dem Titel „An East African Journey“.

Eine ostafrikanische Reise im November 2009 führte zu einer ganzen Reihe außergewöhnlicher musikalischer Begegnungen zwischen dem kubanischen Pianisten und Komponisten Omar Sosa und einigen der bedeutendsten Musiker Ostafrikas. Dabei entstand eine sehr ausdrucksstarke und beeindruckend schöne Kombination verschiedener alter Traditionen ostafrikanischer Musik mit den Einflüssen von Jazz und westlicher klassischer Musik. **Eine erste Session fand in Antananarivo, Madagaskar, statt, wo Omar Sosa drei Songs mit Rajery aufnahm, einem bekannten Valiha-Spieler und Sänger. Valiha ist eine Bambusröhrenzither. Ebenfalls in Madagaskar arbeitete Omar Sosa mit Monja Mahafay zusammen, einer traditionellen Musikkünstlerin aus Süd-Madagaskar, die die Marovany, eine Boxzither mit 24 Stahlsaiten spielt. Andere Aufnahmen entstanden mit weiteren 6 ostafrikanischen Musikern und Musikerinnen. Ein Jahrzehnt nach diesen Sessions produzierte und arrangierte Omar Sosa jetzt die ostafrikanischen Aufnahmen mit sensibel ausgearbeiteten Performances auf akustischem Klavier, Perkussion, Keyboard-Bass und Harfe. Diese endgültige Aufnahme und Mischung wurde schließlich dann in Paris unter Beteiligung des Produzenten und Schlagzeugers Steve Argüelles und des Multiinstrumentalisten Christophe ‚Disco‘ Minck, der hier auf dem Kontrabass zu hören ist, fertig gestellt.**

Hören Sie als Ausschnitt den Titel „Thuon Mok Loga“ (5:57) mit Olith Ratego Gesang und der Nyatiti, einem traditionellen 8-seitigen Zupfinstrument aus Kenia.

7.) Ich fahre fort mit der Debüt-CD der Sängerin Eva Viola Müller und des Pianisten, Keyboarders und Akkordeonisten Stefan Michalke mit dem Titel „In Sight“, die im Dezember 2019 im Kölner Loft aufgenommen und vom Label Jazzsick veröffentlicht wurde.

Diese CD ist nicht nur das Debütalbum des Duos MüllerMichalke, sondern auch der Sängerin Eva Müller, die mit Stefan Michalke einen erfahrenen Jazzpianisten an ihrer Seite gefunden hat. Ihre gemeinsame Musik berührt, macht neugierig und ist authentisch. Mit den Klängen von Flügel, Synthesizer, Rhodes und Akkordeon formt Stefan Michalke kammermusikalisch filigrane Arrangements, die zu einer lyrisch-musikalischen Reise durch die Texte Eva Müllers werden. Jeder Takt erzeugt eine sanfte Welle, jede Melodie bildet eine sanfte Brise. Eva Müllers verträumte Poesie sowie ihre facettenreiche Stimme laden ein, in andere Sphären einzutauchen, in Welten von Mythen, Naturerlebnissen und zwischenmenschlichen Beziehungen. **Zu den Gästen des Albums gehören Nina Leonards Violine, Johannes Flamm Klarinette und Jeroen Truyen Schlagzeug und Beatbox.**

Hören Sie als Ausschnitt die Eva Viola Müller Komposition „Music Inside“ (5:04), bei der die Gäste nicht mit dabei sind.

8.) Zum Schluss der 1. Stunde der Jazz Matinee liegt vor mir die CD des Trios des Gitarristen Robert Keßler mit dem Titel „Bloodline“, die im März 2019 aufgenommen und vom Label Edition Collage veröffentlicht wurde.

Wolf Kampmann schreibt zu dieser CD auszugsweise: „Bloodline – das heißt soviel wie Stammbaum. Jeder Künstler muss für sich selbst ehrlich die Entscheidung treffen, wem er sich verpflichtet fühlt, und warum. Der Gitarrist Robert Keßler hat eine ganz klare Entscheidung getroffen, und sein Album „Bloodline“ legt von diesem Schritt Zeugnis ab. „Bloodline“ ist kein Konzeptalbum, und doch folgt die CD einem ganz klaren Konzept. Dieses Konzept heißt Leben. Nicht irgendein imaginäres Leben oder das Leben an sich, sondern Robert Keßlers ganz persönliche Bilanz der letzten zehn Jahre. Seine Rolle als Familienvater, geduldiger Freund und selbstloser Coach für unzählige junge Musikerinnen und Musiker sowie all die anderen Faktoren, die seine eigenen musikalischen Ambitionen über weite Strecken hintenan stellen. Zur Seite stehen Keßler auf „Bloodline“ zwei Musiker, mit denen ihn persönlich viel verbindet. **Mit Schlagzeuger Tobias Backhaus ist Keßler seit dem Studium befreundet. Jedemal, wenn er mit dem Drummer auf einer Bühne steht, ist er aufs Neue beeindruckt, was Backhaus in der Musik entdeckt und dann daraus macht. Andreas Henze ist für den Gitarristen der Berliner Bassist mit dem schönsten Solo-Ton. Wo man bei anderen Bassisten abschaltet, hört man ihm besonders gerne zu, jubiliert Keßler.**“ Soweit Wolf Kampmann auszugsweise zur CD und damit zur Musik.

Hören Sie als Ausschnitt die Robert Keßler Komposition „Bloodline“ (5:53), das Titelstück der CD.

9.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,

Sie hören die Jazz Matinee am Sonntag im Radio Dreyeckland auf der Frequenz 102,3 und im Kabel auf 93,6 Megahertz sowie weltweit über den Computer per Live Stream zu empfangen unter der Webadresse www.rdl.de. Heute stelle ich Ihnen wieder eine ganze Reihe von Jazz CDs diverser Label vor. Nähere Informationen zu allen heute vorgestellten CDs finden Sie in der Ausschreibung der Sendung auf der Website von Radio Dreyeckland. Die meisten der heute vorgestellten CDs sind außerdem wie immer im guten Fachhandel erhältlich oder zu bestellen.

Nun komme ich zu zwei neuen CDs des österreichischen Labels ATS Records. Vor mir liegt zunächst die CD des Pianisten und Keyboarders Renato Chicco mit dem Titel „Tribute“, die im Februar aufgenommen wurde.

Dazu schreibt Renato Chicco in den Liner Notes, von mir auszugsweise wie immer recht frei übersetzt: „Die Musik auf dieser CD ist eine Hommage an die Musiker, die mich im Laufe der vielen Jahre beeinflusst und inspiriert haben. So ist der erste Track „The Loop“ ein Blues mit 22 Takten, der zugleich deutlich macht, wie stark ich vom Pianisten Mulgrew Miller beeinflusst wurde, der übrigens zusammen mit dem Altsaxophonisten Vincent Herring diese meine Komposition eingespielt hat. „E la Chiamano Estate“ ist ein bekannter Song des großen Komponisten Bruno Martino, der mich an meine Jugend in Italien der 1960er und 1970er Jahre zurück erinnern lässt. Und ich spiele diesen Song auch absichtlich auf dem Fender-Rhodes, um das Gefühl der 1970er Jahre wieder zu beleben. Schließlich habe ich den Track „Tribute“ speziell für diese CD geschrieben. Er reflektiert meine musikalischen Einflüsse, zu denen die Pianisten gehören, von denen ich maßgeblich inspiriert wurde. Dazu gehörten u.a. Hank Jones, Tommy Flanagan, Barry Harris, Cedar Walton, Kenny Barron und Mulgrew Miller. Aber ich habe auch viel gelernt von so großen Musikern wie Woody Shaw, Junior Cook, Jon Hendricks und Jerry Bergonzi, um nur einige wenige zu nennen.“ Soweit Renato Chicco zu ein paar der insgesamt 9 Tracks der CD und damit zur Musik.

Hören Sie als Ausschnitt die eben bereits erwähnte Renato Chicco Komposition „Tribute“ (5:59), die der CD den Namen gab. Mit dabei sind der Bassist Aldo Zunino und der Schlagzeuger Andy Watson.

10.) Weiter geht mit der ATS CD der Sängerin Federica Ferrari mit dem Titel „A Jóia Escondida“.

Ines Reiger schreibt zu dieser CD auszugsweise: „Federica Ferrari veröffentlicht (mit dieser CD) ihr längst fälliges Erstlingswerk. Seit Jahren habe ich sie dazu gedrängt, nicht nur ich hielt ihr den Spiegel vor, um ihr Talent zu erkennen. Die Perfektionistin hat akribisch gearbeitet, Schritt für Schritt, das Ziel vor Augen, ein langer Weg zur Verwirklichung mit Auf und Abs, wahrlich eine Genese. Aber die Reise hat sich gelohnt. 10 durcharrangierte Songs warten darauf, die Ohren der Zuhörerschaft zu betören und ihre Seelen zu berühren. Federicas Welt ist hauptsächlich in Moll, manchmal langsam und lyrisch, dann wieder schnell und dramatisch, unterbrochen von Durpassagen. Ein Hin und Her der Emotionen, die einander dynamisch spannungsgeladen verfolgen und einen tiefen Blick in das Innere der temperamentvollen Sängerin gewähren. Sie interpretiert mit zerbrechlicher Anmut um kurz darauf kraftvoll zu überraschen. Portugiesische Worte, um menschliche Passionen auch leidenschaftlich musikalisch auszudrücken. Lieder, die man glaubt zu kennen und doch so unbekannt sind, instrumentiert mit vielen unterschiedlichen Farb Bildern, die von virtuoson Mitmusikern gemalt werden. Federicas akustisches Gemälde lädt zum aufmerksamen Zuhören ein und weckt Sehnsucht nach tieferem Wein in intimer Atmosphäre: wahrlich ein Hörergenuss!“ Soweit Ines Reiger und damit zur Musik.

Hören Sie als Ausschnitt die Joao Bosco / Aldir Blanc Komposition „Coisa Feita“ (5:03). Mit dabei sind neben Federica Ferrari Gesang, Bertl Mayer Mundharmonika, Robert Friedl Saxophon, Fagner Wesley Klavier, Marco Antonio Da Costa Gitarre, Stefan Thaler Bass und Joris Dudli Schlagzeug.

11.) Jetzt liegt vor mir die CD des New York Blue Note Quintets mit dem Titel „A Weekend At Le Vauban“, einem Jazzclub im französischen Brest, aufgenommen ebendort am 29.02. und 01.03.2020 und veröffentlicht vom spanischen Label Fresh Sound.

Der Schlagzeuger Bernd Reiter schreibt zu dieser CD in den Liner Notes auszugsweise, von mir wieder frei übersetzt: „Im Februar und März 2020, kurz vor der Pandemie, haben wir mit diesem Quintett die zweite Europatournee gemacht mit einer Traumbesetzung, die 5 Musiker aus verschiedenen Teilen der Welt zusammenbringt, die dieselbe Liebe teilen: klassisch schwingenden "New York Blue Note Jazz". New York ist seit Jahrzehnten die Welthauptstadt des Jazz. Ich erinnere mich noch an die letzten Tage im August 2007, als ich dort ankam und die Gelegenheit hatte, meine Idole wie Cedar Walton, Jimmy Cobb, Louis Hayes und viele mehr zu hören. **Einer von ihnen war Joe Magnarelli, den ich an einem Montagabend zum ersten Mal mit dem Vanguard Jazz Orchestra hörte. Damals hätte ich nie gedacht, dass ich mehr als 10 Jahre später mit ihm Musik machen würde. Der in St. Petersburg geborene Dmitry Baevsky zog 1996 nach New York, um an der berühmten New School zu studieren. Seitdem ist er ein fester Bestandteil der New Yorker Jazzszene. Jeb Patton ist einer der herausragenden Pianisten der jüngeren Generation. Er studierte bei Sir Roland Hanna und Jimmy Heath und ist seitdem ständiges Mitglied der "Heath Brothers" und des "Jimmy Heath Generations Quintet". Und Fabien Marcoz habe ich kennengelernt, als ich 2012 nach Paris gezogen bin. Er ist einer der besten Bassisten in Europa und hat viele internationale Jazzsolisten begleitet, darunter echte Giganten wie Harold Mabern.“ Soweit der Schlagzeuger Bernd Reiter zur Band. Insgesamt 9 Tracks enthält die CD, ein bunter Mix aus vorwiegend Jazzstandards und zwei eigenen Kompositionen, jeweils eine von Joe Magnarelli und Jeb Patton.**

Hören Sie als Ausschnitt einen wunderbaren Jazzstandard des großen Altsaxophonisten Gigi Gryce mit dem Titel „Minority“ (7:03), den man leider viel zu selten zu hören bekommt.

12.) Weiter geht es jetzt mit der vom dänischen Label Steeplechase Records veröffentlichten CD der beiden Baritonsaxophonisten Ronnie Cuber und Gary Smulyan mit dem Titel „Tough Baritones“, die im April 2019 aufgenommen wurde.

Der am 25. Dezember 1941 in Brooklyn, New York City geborene Ronnie Cuber und der am 4. April 1956 in Bethpage, New York geborene Gary Smulyan gehören seit Jahrzehnten zu den im Jazz führenden Baritonsaxophonisten, die jeder für sich zahlreiche Alben unter eigenem Namen veröffentlicht hat. **2019 haben sich diese beiden Baritonsaxophon-Heroen dazu entschlossen, diese CD aufzunehmen, holten sich dazu mit Gary Versace Klavier, Jay Anderson Bass und Jason Tiemann ein erstklassiges Rhythmusteam ins Studio und spielten in sehr lockerer Atmosphäre insgesamt 10 Tracks ein, darunter 4 Horace Silver Kompositionen, je eine Komposition von Freddie Hubbard und Thelonius Monk und zwei Kompositionen von Ronnie Cuber selbst.**

Hören Sie als Ausschnitt eine dieser Kompositionen mit dem Titel „Intervals“ (6:08).

13.) Nun komme ich zur LP des Baritonsaxophonisten Rik van den Bergh mit dem Titel „Is That So?“, die Ende Februar 2020 in Hilversum aufgenommen und vom Label ZenneZ Records veröffentlicht wurde. Das Album steht auch als Download zur Verfügung.

Der 1970 im holländischen Breda geborene Baritonsaxophonist Rik van den Bergh studierte ab 1992 am Royal Conservatory in Den Haag und gewann im Jahr 1999 den japanischen Kobe Jazz Award. Während dieser Zeit schloss sich Rik unter anderem Peter Ypma & his Eleven und dem Rotterdam Jazz Orchestra an. Darüber hinaus nahm er mit seinem Bariton-Hammond-Quartett zwei CDs auf mit den Titeln „Swingmatism“ und „Live Update“. Nach diesem Quartett gründete Rik van den Bergh eine Saxophonband mit Namen „The Reeds“ und nahm im Jahr 2007 eine CD mit dem Titel „ReSerge“ auf, eine Hommage an die Baritonsaxophon-Legende Serge Chaloff. Im Jahr 2013 traten die Baritonsaxophonisten Ronnie Cuber, Jan Menu und Rik van den Bergh zusammen mit dem Trio Rein de Graaff im Bimhuis in Amsterdam auf. Dies war dann auch die Inspiration für eine weitere Band mit drei Baritonsaxophonisten unter dem Namen „Baritone Blow Up!“. Zusammen mit dem dänischen Baritonsaxophonisten Niels Oldin tourte diese Gruppe 2015 und 2017 durch Dänemark. Der dritte Baritonsaxophonist war der mehrfache Down Beat-Sieger Gary Smulyan, der einen sehr starken Einfluss auf Riks Spiel hatte. Rik van den Bergh ist übrigens der einzige Baritonsaxophonist in Holland, der ausschließlich dieses Instrument spielt. Mit seiner neuen LP „Is That So?“ würdigt er den Pianisten, Arrangeur, Komponisten und Produzenten Duke Pearson und erklärt, von mir sehr frei übersetzt: „Duke Pearson war zu seiner Zeit ein sehr außergewöhnlicher Jazzmusiker und ich denke, er ist es immer noch und verdient viel mehr Anerkennung, als er bisher erhalten hat. Seine Kompositionen sind alle ausgesprochen stark und verwenden sehr eingängige Motive. Die harmonischen Strukturen, auf denen die Songs beruhen, sind für jeden Musiker eine echte Herausforderung. Seine Songs sind sehr bluesbetont, basieren auf der Tradition des Great American Songbooks und enthalten vor allem natürlich das klassische Hardbop-Vokabular. Bei Duke Pearson ist einfach immer alles da.“ Soweit Rik van den Bergh zu Duke Pearson und damit dann zur Musik.

Hören Sie als Ausschnitt die Duke Pearson Komposition, die der LP auch den Namen gab „Is That So?“ (5:21). Es spielt das Rik van den Bergh Quartett mit Timothy Banchet Klavier, Steve Zwanink Bass und Sander Smeets Schlagzeug.

14.) Und damit komme ich zu einem weiteren Album, das sowohl als CD als auch als Digital Download zur Verfügung steht. Die Rede ist vom Quartett des Altsaxophonisten Miguel Zenón und seinem neuen Album mit dem Titel „Law Years: The Music of Ornette Coleman“, aufgenommen im Mai 2019 im Bird's Eye in Basel und veröffentlicht vom Label Miel Music.

Die Aufnahmen wurden im Mai 2019 zum Abschluss eines Engagements im Bird's Eye Jazz Club in Basel mitgeschnitten und präsentieren den Saxophonisten Miguel Zenón mit einem internationalen Quartett, bestehend aus dem kubanischen Tenorsaxophonisten Ariel Bringuéz, dem argentinischen Bassisten Demian Cabaud und dem katalanischen Schlagzeuger Jordi Rossy. Obwohl die Musiker bereits Verbindungen zu Miguel Zenón hatten, spielten sie nie zuvor in dieser speziellen Besetzung zusammen. Ornette Coleman ist seit langem einer der musikalischen Helden von Miguel Zenón. Als er Ornette Colemans Musik zum ersten Mal hörte, war er noch im Teenageralter und lebte in Puerto Rico. „Ich stand einfach da, fasziniert und geschockt, um es herauszufinden“, sagte Zenon, zu diesen frühen Hörerfahrungen mit der Musik Ornette Colemans. „Es war ganz anders als alles, was ich zuvor gehört hatte. Dort gibt es Freiheit und zwar viel davon. Es gibt aber auch ein tiefes Gefühl für Zusammenhalt und Struktur. Und vor allem Melodien: schöne und inspirierte Melodielinien, die allen Beteiligten als Sprungbrett zu ihren Improvisationen dienen.“ Soweit Miguel Zenón und damit zur Musik. **Hören Sie als Ausschnitt die Ornette Coleman Komposition „Broken Shadows“ (6:36), die ursprünglich erstmals 1971 auf dem Columbia Album „Broken Shadows“ erschien.**

15.) Liebe Jazzfreundinnen und Jazzfreunde,
damit ist die Jazz Matinee schon wieder am Ende angelangt.

Zum Schluss komme ich noch einmal zur zur Debüt-CD der deutschen Sängerin Nina Plotzki mit dem Titel „de tout mon coeur“, die im Juni 2019 aufgenommen und vom Label Alessa Records veröffentlicht wurde.

Mit "De tout mon Coeur" legt Nina Plotzki ein außergewöhnliches Debut-Album vor. Denn sie singt dem Zuhörer direkt ins Herz, ohne Umschweife oder gekünstelte Distanz. Dabei mischen sich Jazzstandards und andere Kompositionen, die ihr schon seit langer Zeit am Herz liegen, mit eigenen Kompositionen. Wer diese Produktion anhört, wird also mitgenommen auf eine sehr emotionale Reise in die große Welt des „American Songbook“. **In Vincent Bourgeyx fand Nina Plotzki einen idealen Partner auf dem Klavier, der mit sensiblen Harmonien, starken Rhythmen, einem tollen Comping und Improvisation auf allerhöchstem Niveau zu überzeugen weiß. Der in Frankreich lebende, aber aus Philadelphia stammende Bassist Darry Hall ist zweifelsfrei einer der gefragtesten Vertreter seines Instruments. Seine unbändige Musikalität, Energie und Standfestigkeit ist der Garant für das nötige Fundament. Der wunderbar swingende, aus Österreich stammende und seit langer Zeit in Paris lebende Schlagzeuger Bernd Reiter sorgt für das sichere rhythmische Fundament. Dazu stößt bei 6 Tracks der CD als Gast noch der großartige Saxophonist Tony Lakatos.**

Hören Sie als Ausschnitt – solange die Zeit noch reicht - den bekannten Standard „Fly Me To The Moon“ (4:24), nur im Quartett gespielt ohne den Gast Tony Lakatos.

Ich darf mich bereits an dieser Stelle ganz herzlich für Ihr Interesse bedanken und hoffe natürlich, dass Ihnen diese Jazz Matinee gefallen hat.

Am kommenden Sonntag, den 28.03.2021, gibt es morgens wieder von 9 Uhr bis 11 Uhr eine 2-stündige Jazz Matinee mit vielen neuen und interessanten CDs zu hören. Und am Abend gibt es dann von 18 Uhr bis 20 Uhr die 2stündige Sendung Jazz Spezial zu hören.

Ich verabschiede mich für heute aus dem Studio und vom Mikrophon und wünsche Ihnen noch einen schönen Sonntag

Ihr Michael van Gee

